

Allzu flotte Pointen

Helene Mierscheid mit neuem Programm im klag

Im klag stellte Helene Mierscheid ihr nagelneues Programm „Sex, Drugs & Hexenschuss“ vor. Insgesamt eine gute Bühnenshow, die aber aufgrund akuter „Schnappatmung“ noch therapiert werden muss. Die Kabarettistin greift in ihrem Programm auf die wilde Welle bunter Subkulturen der 1980er Jahre zurück und kontrastiert sie mit dem öden Politikbetrieb der Hauptstadt.

Die Mierscheid weiß, wovon sie spricht, stand sie doch zehn Jahre der Politikerspezies als politische Beraterin zur Seite. Nun berät sie als scharfzüngige Kabarettistin das Publikum. Deswegen rief sie die klag-Besucher zu Beginn ihrer Vorstellung dazu auf, ihren Ärger auf einem „Sorgenzettel“ zu dokumentieren. Ein findiger Einfall, um das Publikum in ihr Programm einzubinden.

Ob nun auf den Zetteln über kaufwütige Ehefrauen oder nervende Ehemänner geklagt wurde – die Mierscheid fing die Stichwörter wie Bälle auf, jonglierte damit ein wenig auf der Bühne und warf sie anschließend als geistreiche Pointen dem Publikum wieder zu.

In welchem Tempo sie den Besuchern die Pointen aber um die Ohren knallte, schien den Besuchern bisweilen zu flott. Zwischen dem Rhythmus von Satz, Witz und Sieg klappten Abgründe von erstarrtem Unverständnis, das dem hastigen Nuscheln geschuldet war. Schade, aber

wen wundert's? Der aus dem Hessischen stammenden Mierscheid ist der Berliner Satzaskadentakt mittlerweile auf den Leib geschrieben.

Apropos Leib, ihre rundlichen Konturen integrierte die Bühnenkünstlerin – bis auf das leicht zu kurz geratene Kleidchen nach der Pause – intelligent in ihre Show. Neidisch blickt sie auf den DAX, wenn dieser 17 Prozentpunkte abnimmt. Dennoch, nach vielen Anspielungen war das Dramaturgie-Element „Selbstironie“ gesättigt.

Originell ob der Stringenz zeigten sich dagegen ihre „Traumatexte“, bei denen sie dem Publikum ihre literarische Seite präsentierte. Herzhaft erheiternd beschrieb sie bissig und detailreich ihre Abenteuer an der Sicherheitskontrolle am Flughafen. Ihr Fazit: Ihre Schuhe stehen unter Terrorverdacht, ihr Deoroller darf nur in einer Tüte reisen. Die Gefahr, dass sie das Cockpit stürmt und den Piloten mit dem Deoroller zu Tode rollt, ist einfach zu groß. Eine weitere Kostprobe gab es aus dem „Tagebuch“ der Superfrau schlechthin, der „Bundes-Uschi“: Mit sieben Kindern verfügt die Verteidigungsministerin über die nötige Nahkampfverfahren. Das „vertrauliche Tagebuch“ offenbarte: Für eine familienfreundliche Bundeswehr müssen im Leopard-2-Panzer künftig Kindersitze eingebaut werden ...

cn



EIN SCHNELLER RHYTHMUS von Satz, Witz und Sieg: Die Kabarettistin Helene Mierscheid mit ihrem Programm „Sex, Drugs & Hexenschuss“. Foto: Nickweiler